

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-12-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. Dezember 1961

Ach, Hase, -

sehr natürlich hat mein Wiener Arzt, das hochverschnurte Halbgenie, mich versetzt und vom 11. Dezember auf den 6. Januar umbestellt. Und dies im letzten Augenblick erst, nachdem sämtliche Vorbereitungen und Arrangements mühselig getroffen waren. Bin umso zorniger, als die Theaterbesuche am 15. und 16. Dezember schon lächelnd um mein Herz sassen, wie es im Hamlet heisst, und ich nun also warten muss. Dass ich ganz nebenher einen Rundfunkvortrag zu verschieben und überhaupt sämtliche Planungen über den Haufen zu rennen hatte, (wo ich doch gar nicht rennen kann!), versteht sich am Rande.

Deine Bekannte hat Wort gehalten und mir die Presse geschickt, - mit einem freilich ganz nett hysterischen Brief. Dennoch danke ich ihr allerehetunlichst und bitte Dich nur, es für den Augenblick schon für mich zu tun.

Du stehst immerhin durchwegs sehr gross da (denn auch in den angeblichen "Momentaufnahmen" bist Du ja gewesen!). Was mehrfach bemängelt wird, ist die Dauer der Aufführung, - zweieinhalb Stunden, inclusive Pause, und Du und ich hatten doch gedacht, ihr würdet es mit knapper Not auf 2 Stunden bringen. Sollte Otto geschleppt haben? Oder sollte das Genie, der Emil seine Charge dermassen hinreissend angelegt und hinreissend gespielt haben, dass er eines zusätzlichen halben Stündchens bedurfte? Gleichviel. Dir ist zu gratulieren, und auf Dich freue ich mich gewaltig.

Besonders angetan war ich von einer Anmerkung in irgend einer Kritik, dergemäss "die Bearbeitung" sich leidiger Weise in unnützen und wirrigen Wortspielen ergangen habe. Und genau die sind doch von Molière. Im Leben nicht hätte ich Dir derlei zugemutet, - auch gefällt es mir nicht einmal besonders, ist nur so typisch molièrigh, dass ich kaum gewagt hätte, die entsprechenden Striche zu empfehlen.

Sei, mein über alles geliebter Herr Bois, gemeinsam mit Fräulein kolossalisch umarmt

von Deinem und Eurem